



Schweizerisches

Sozialarchiv

Sachdokumentation

Signatur: KS 335/41c-16_42

www.sachdokumentation.ch

Nutzungsbestimmungen

Dieses Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv bereitgestellt. Es kann in der angebotenen Form für den **Eigengebrauch** reproduziert und genutzt werden (Verwendung im privaten, persönlichen Kreis bzw. im schulischen Bereich, inkl. Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der Nutzer, die Nutzerin selber verantwortlich.

Für Veröffentlichungen von Reproduktionen zu kommerziellen Zwecken wird eine **Veröffentlichungsgebühr** von CHF 300.– pro Einheit erhoben.

Jede Verwendung eines Bildes muss mit einem **Quellennachweis** versehen sein, in der folgenden Form:

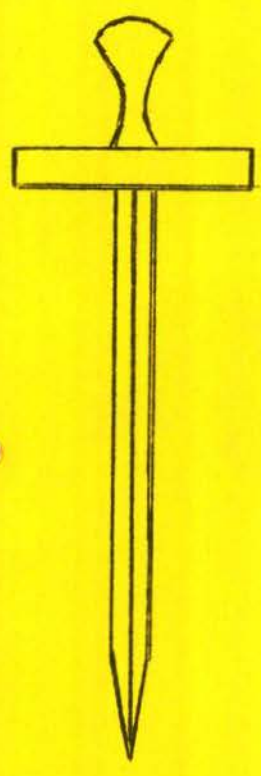
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich: Signatur KS 335/41c-16_42

© Schweizerisches Sozialarchiv, Stadelhoferstr. 12, CH-8001 Zürich
<http://www.sozialarchiv.ch>

erstellt: 15.05.2014

AMZ - INFORMATION 6

24. Februar 1969



OPPOSITION

DER TOD der Opposition in einer Demokratie ist der Tod dieser Demokratie. Denn die Opposition verhindert einen einseitigen Meinungsbildungsprozess. Das Oppositionsverständnis der AMZ steht in scharfem Widerspruch zu einer Auffassung, die der Opposition das Recht zuspricht, mit a l l e n Mitteln an die Machtübernahme herangehen zu dürfen.

DIE AMZ ist zum Sammelbecken derer geworden, die mit dem Gang der Dinge an unserer Uni nicht zufrieden sind. Immer stärker dringen marxistische Konzepte in unsere studentischen Gremien ein. Ein höchst kompliziertes Begriffs - Korsett verleiht ihnen eine magische Anziehungskraft, die einen ihnen inhärierenden üblen Charakterzug verdeckt: das neomarxistische System ist voller A b s t r a k t i o n e n; das echt Menschliche wird dem S y s t e m geopfert. Darüber mehr im nächsten Semester!

ZUR MAGIE des Rufmordes: Die AMZ ist keine bequeme Oppositionsgruppe. Sie lässt sich weder von der FSZ, noch von der Präsidentin des Fak.-Ausschusses (Phil.I), noch von anderen sie verzerrt darstellenden Gremien unterdrücken. Daher greifen die AMZ - Gegner zum bequemen Mittel des R u f m o r d e s, um uns unmöglich zu machen, weil wir uns dem herrschenden Trend n i c h t

anpassen. Man versieht uns auf primitive Weise mit dem Faschismus - Etikett und hofft, dadurch das Gros der Studenten von vorneherein gegen uns mobilisieren zu können. Denn es braucht schon eine gehörige Dosis Mut, sich vom passiven Studenten zum AMZ - Mitglied zu entwickeln !

ES IST soweit, dass für unsere Mitglieder sachliches Argumentieren an Fakultätsversammlungen verunmöglicht wird. Man verketzert uns lieber b e v o r wir unsere Konzeption darlegen können. Das erlebte der für den GSTR kandidierende Josef Marty in der Wahlversammlung vom 20. Februar. Daher unser Weg:

A U S S E R P A R L A M E N T A R I S C H E O P P O S I T I O N !!

Unser Kandidat vertritt:

MITBESTIMMUNG JA, aber auf demokratische Weise. Das Gespräch darüber muss nun in den Instituten und Fachschaften durch vernünftige, auf Sachkenntnis fussende Vorschläge weitergeführt werden. So kann man die Professoren für die Mitbestimmung gewinnen. Auf dieser im Sinne d i r e k t e r Demokratie geschaffenen Basis lässt sich ein Weg zur gesetzlichen Fixierung der studentischen Mitbestimmung finden. Druckmethoden gehören n i c h t in unser Instrumentarium; damit schaden wir unserer Sache.

DER OPPOSITION gehört ein Mandat im GSTR. Gebt daher Josef Marty die Stimme!

Hast Du Mut -
Denkst Du -
Kämpfst Du - so gehörst Du in die AMZ

AMZ, Postfach 398, 8039 Zürich